



Vogelkundliche Berichte der Tiroler Vogelwarte Nr. 20 /2006

Nachbrutzeitliches Auftreten von Singdrossel *Turdus philomelos* und Rotkehlchen *Erithacus rubecula*

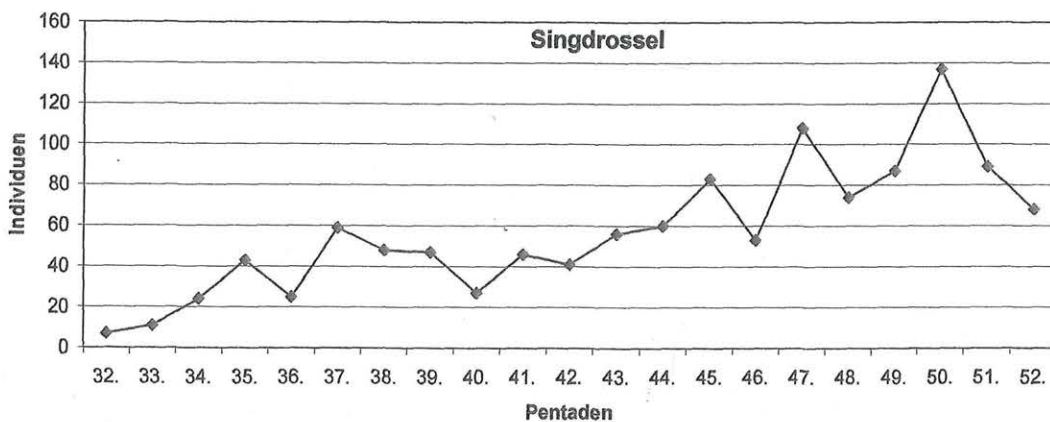
Walter Gstader

Es überrascht immer wieder, wie viele unserer heimischen Brutvogelarten nach Beendigung ihres Brutgeschäfts vielfach unbemerkt „verschwinden“ und der auffällige Durchzug ihrer Artgenossen erst nach einer längeren Pause einsetzt; besonders auffällig ist dies z.B. bei der Feldlerche, der Bachstelze, beim Buchfinken und anderen Arten wie bei Singdrossel und Rotkehlchen.

Somit liegt es nahe, einmal zu versuchen, das nachbrutzeitliche Auftreten solcher Vögel näher zu analysieren. Bei der Singdrossel liegt eine solche Analyse bereits vor (Gstader 1991). Da das nachbrutzeitliche Auftreten sicherlich von klimatischen Faktoren (Höhenlage) wesentlich bestimmt wird, darf wohl nicht mit Ergebnissen gerechnet werden, die allgemeine zeitliche Gültigkeit besitzen, wohl darf aber mit einem generell gültigen Auftretensmuster gerechnet werden.

Singdrossel in Inzing-Gaisau (600 m) 1980 – 2005: 32.- 52. Pentade

„Inzing-Gaisau“ ist ein kleines Feuchtgebiet westlich von Innsbruck, das im Norden an den Inn angrenzt und sonst von landwirtschaftlichen Kulturflächen umgeben ist. Es liegt auf einer Seehöhe von 600 m NN (Gstader & Myrbach 1986).



„Individuen“ auf der Ordinate bedeutet Pentadensummen.

32. Pentade (5.-9.6.), 37. Pentade (30.6.-4.7.), 44. Pentade (4. – 8.8.), 47. Pentade (19.- 23.8.), 50. Pentade (3.- 7.9.), 52. Pentade (13.-17.9.).

Die Gaisau bei Inzing wurde mindestens einmal pro Woche begangen. Zwischen 1965 und 1983 (Gstader & Myrbach 1986) war mit 1- 3 Brutpaaren zu rechnen, jedoch konnte damals kein Brutnachweis erbracht werden. Heute ist mit etwa 2 Brutpaaren zu rechnen. Damals wurde Gesang bis zum 21.6. (35. Pentade) registriert. Inzwischen gibt es Gesangsnachweise bis 17.7. (40. Pentade).

Der Heimzug machte sich bis Ende April bemerkbar. Ab Juli stiegen bereits wieder die Registrierungen. Im Oktober ergab sich ein markanter Durchzugsgipfel.

Inzwischen wurden auch selbständige Jungvögel registriert, die ersten am 23.6. (35. Pentade).

Futter tragende Altvögel: 23.6. – 13.7. (bis 39. Pentade) und einmal am 13.8. (45. Pentade).

Von der 41. bis etwa zur 44. Pentade wurden mausernde Tiere festgestellt.

Ab der 40. Pentade traten auch Vögel in der freien Feldflur (im Mais) auf.

Der Kurvenverlauf lässt sich anhand dieser Feststellungen recht gut interpretieren:

Der erste Kurvenanstieg ist auf die ersten flüggen Jungen zurückzuführen; der Einbruch in der 36. Pentade könnte auf die stark zurückgehende Gesangsaktivität und den Beginn einer zweiten Brut zurückzuführen sein. Anschließend treten Futter tragende Altvögel wieder stärker in Erscheinung, nun zusammen mit den Vögeln der ersten Brut.

Ab der 40. Pentade wandern einige Vögel (wohl Vögel der ersten Brut) bereits ab: Auftreten in der Feldflur (im Mais ab 17.7.). Nun endet auch der letzte Reviergesang.

Anschließend mausern die Vögel bzw. betreuen noch Junge der zweiten Brut.

Der deutlich unruhigere Kurvenverlauf ab der 45. Pentade zeigt den Beginn des eigentlichen Durchzugs an.

Zum Vergleich die Ergebnisse vom **Arzler Kalvarienberg** (ca. 630 m NN), der am nordöstlichen Stadtrand von Innsbruck liegt (Gstader 1991):

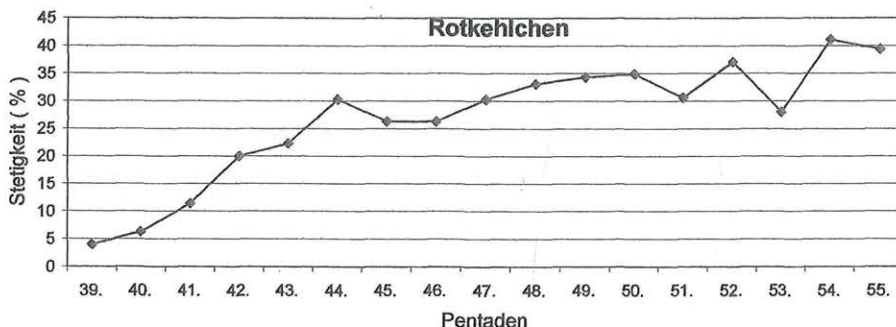
Im Untersuchungszeitraum 1984- 89 lag die mittlere Erstbeobachtung am 1.3.; der Hauptdurchzug am Heimzug lag in der zweiten Märzhälfte; er zog sich bis in die erste Maihälfte.

Erste Diesjährige traten ab 25. Juni auf.

Der Gipfel des Wegzugs lag in der ersten Oktoberhälfte. In der angrenzenden östlichen Feldflur traten Singdrosseln ab der zweiten Juli-Hälfte auf, was sich mit den Ergebnissen in Inzing-Gaisau deckt.

Rotkehlchen in einem Garten in Mutters (810 m) 1971 – 2005: 10.7. – 2.10.

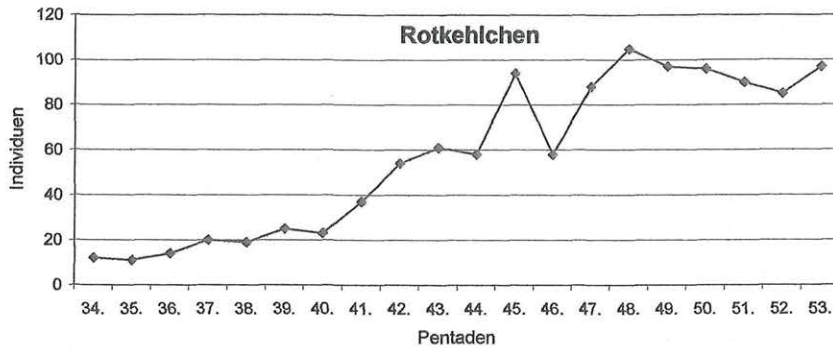
Der Beobachtungsgarten liegt am Rand des Dorfes Mutters und wird von weiteren Gärten umgeben, wo das Rotkehlchen als Brutvogel nicht auftritt. In der Umgebung von Mutters wurden flügge unselbständige Junge zwischen 26.5. und 9.8. registriert (Gstader 1973).



39. Pentade (10. – 14.7.), 43. Pentade (30.7.- 3.8.), 50. Pentade (3. – 7.9.), 55. Pentade (28.9.- 2.10.).
Stetigkeit: Bei 100% wäre die Art an jedem Tag im Laufe der 35 Jahre im Garten registriert worden.

Früheste Registrierung (nicht in der kurvenmäßigen Darstellung): 28.6.1986 (diesj.)(36. Pentade), 30.6.1999, 3.7.2000.

Rotkehlchen in Inzing-Gaisau (600 m) 1980 – 2006: 15.6. – 22.9.



„Individuen“ auf der Ordinate sind Pentadensummen.

34. Pentade (15.- 19.6.), 37. Pentade (30.6.- 4.7.), 40. Pentade (15.- 19.7.), 43. Pentade (30.7.- 3.8.), 45. Pentade (9.- 13.8.), 53. Pentade (18.- 22.9.).

In der Untersuchung von Gstader & Myrbach (1986) fehlten Registrierungen zwischen 30.4. und 4.7.

40. Pentade: Ende des Reviergesangs. Ab Ende Juni treten überwiegend Diesjährige auf.

45. Pentade: Beginn des Herbstgesangs.

Flügge, unselbständige Junge: 17. u. 26.6.; 15.8.(!).

Von der 43.- 48. Pentade liegen zwei Wiederfänge beringter Individuen vor, die mindestens 1 Woche bzw. 13 Tage lang ortstreu waren. Trotzdem scheint diese Periode für den Beginn eines stärkeren Dispersals zu stehen, immerhin treten die ersten Individuen ab 15. 8. auch in der freien Feldflur (im Mais) auf, verstärkt allerdings erst ab Ende August.

Zum Vergleich die Verhältnisse am Arzler Kalvarienberg (Gstader 1991):

Flügge, unselbständige Junge traten am Ende der zweiten Juni-Hälfte auf, was sich auch in einer kleinen Kurvenspitze bemerkbar machte.

In der freien Feldflur wurden die ersten Rotkehlchen ab dem 27. August (48. Pentade) registriert; ein deutlicher Kurvenanstieg ergab sich aber bereits seit Anfang August.

Der Hauptdurchzug war von Anfang Oktober bis Anfang November.

Literatur:

- Gstader, W.(1973): Jahresdynamik der Avifauna des südwestlichen Innsbrucker Mittelgebirges. Monticola 3, Sonderheft, 68 pp. - (Daten von 1962 - 1972).
 Gstader, W. & H. Myrbach (1986): Die Vogelwelt eines Teiches bei Inzing/ Tirol. Monticola 5: 101- 212. -(Daten von 1965 - 1983).
 Gstader, W.(1991): Zur Vogelwelt des Arzler Kalvarienbergs – Innsbruck/Tirol. Monticola 6, Sonderheft, 90 pp.-(Daten von 1984 - 89).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Berichte der Tiroler Vogelwarte](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Gstader Walter

Artikel/Article: [Nachbrutzeitliches Auftreten von Singdrossel *Turdus philomelos* und Rotkehlchen *Erithacus rubecula* 1-3](#)